

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfennig.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einundfünfzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mont-  
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Nro. 143.

Winnenden, Donnerstag den 7. Dezember

1899.

Revier Geradstetten.

## Reisig-Verkauf.

Am Samstag den 9. Dezember,  
nachmittags 2 Uhr



werden aus dem Staatswald Rogberg, Abteil-  
ung Schnepfenzipsel:

24 Lose Nadelholz-Reisig auf  
Haufen verkauft.

Zusammenkunft zum Vorzeigen 12 Uhr  
im Schlag Schnepfenzipsel, zum Verkauf im  
Hirsch in Buch.

Winnenden.

## Evangelischer Verein.

Freitag, den 8. Dezember, abends 8 Uhr,

Vortrag von Herrn Pfarrer Lauymann aus Neulautern über:  
„Emil Frommel, ein Liebling des deutschen Volkes“.

Hierzu ladet alle Vereinsmitglieder herzlich ein

der Vorsitzende:

Stadtpfarrer Faulhaber.

Winnenden.

## Vorläufige Anzeige.

Am Dienstag den 12. Dezember, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr  
wird Herr Dr. G. Simoni aus Giefingen-Altkirch (Vorarlberg)  
im Gasthof z. Hirsch hier einen Vortrag halten über:

„Ursache und Bekämpfung der Nervosität“,  
auf welchen schon jetzt aufmerksam gemacht wird.

Der Vortragende ist ein bekannter Wanderredner, 78 Jahre alt, von  
bewunderungswürdiger geistiger Frische und besitzt eine lebhaft, unter-  
haltende Rednergabe.

Die Photographie desselben ist bei Herrn Buchbinder Otto  
hier ausgestellt.

Winnenden.

Für die Ueberschwemmten in Bayern sind folgende  
weitere Beiträge eingegangen:

Von Winnenden: Ungenannt 1 Mt., Ung. 20 Mt., Ung. 3 Mt., Ung.  
5 Mt., Ung. 3 Mt., Frau Pfarrer Weigelin 2 Mt., Ung. 1 Mt. 50 S., Pir.  
Det. 3 Mt., Frau Müller Witwe 3 Mt., Frau Döbler Witwe 1 Mt. Geschw.  
Frl. Milbenberger 2 Mt., Ung. 2 Mt., S. F. 2 Mt., A. F. 1 Mt., Ungen.  
2 Mt., Geschw. Frl. Smelin 1 Mt., Kirchenpfleger Schäfer 2 Mt., Ungen.  
1 Mt. 50 S.; von Leutenbach: Ung. 2 Mt., Ung. 1 Mt.; von Brezenacker:  
Joh. Nachtrieb 2 Mt., zusammen 61 Mt. Die Redaktion dieses Blattes  
Nachlaß der Einrückungsgebühr.

Allen Gebern dankt herzlich

J. Wakenhut.

Dederhardt.

## Holz-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft am nächsten

Montag den 11. ds. Mts., mittags 1 Uhr  
aus seinem Privatwald zwischen Weißbuch und Rottweil, direkt an  
der alten Schornborser Straße:



15 Km. buchene Scheiter und Prügel, 4 Km.  
erlene Prügel, wovon 2 Km. für Dreher, 12 Lose un-  
aufbereitetes buchenes Reisig auf Haufen, 5 Lose Nadel-  
holz, ferner 1 Kessle mit 0,60 Festmeter, 3 Birken mit  
0,64 Festmeter, 3 Birnbaum, und 2 Kirschbaumstämme.  
Zusammenkunft bei der Kreuzstraße Weißbuch—

Rottweil.

NB. Das erlene Holz befindet sich zwischen Erlens-  
hof und Steinach.

H. Oesterle.

Hierzu eine Beilage.

## Möckmühler Kirchenbau-Lose

(zu Gunsten der Wiederherstellung der abgebrannten Stadtkirche)  
Hauptgewinne 15 000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.

Ziehung 12. Dezember 1899

und à 1 Mark zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

## Ausnahme-Offerte!

Durch einen günstigen Abschluß sind wir in der Lage,  
das mit dem 1. Januar 1900 in Kraft tretende

## Neue Bürgerl. Gesetzbuch

nebst dem Einführungsgesetz und ausführlichem  
Sachregister in zwei verschiedenen Ausgaben  
(Ladenpreis M. 1.— und 1.50) zu dem

Vorzugspreis von 55 und 85 Pfg.

zu liefern.

Jeder Hausbesitzer — jeder Beamte — jeder Ge-  
schäftsmann — jeder Handwerker — jeder Arbeiter —  
jeder Haushaltungsvorstand — jeder Landwirt — muß  
das „Neue Bürgerliche Gesetzbuch“, das sich auch vorzüg-  
lich als sehr nützliches und insbesondere billiges

### Weihnachts-Geschenk

eignet, zur Orientierung besitzen, denn Unkenntnis des Ge-  
setzes schützt nicht vor Strafe.

Wer also noch nicht im Besitz desselben ist, der ver-  
säume die gebotene Gelegenheit zu einem so ungewöhn-  
lich billigen Bezuge nicht.

Zu beziehen durch die

Expedition des Volks- und Anzeigebblatts.

Winnenden.

## Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teil-  
nahme während des langen, schmerzlichen Kranken-  
lagers und beim Tode unseres geliebten Gatten,  
Vaters, Bruders und Schwagers

Wilhelm Bader, Ziegler,

für die vielen Blumenpenden, die ehrenvolle Begleitung zur  
letzten Ruhestätte, wie für die tröstenden Worte des Herrn  
Stadtpfarrer Faulhaber sagen auf diesem Wege ihren  
herzlichen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Winnenden.

# Meine Weihnachts-Ausstellung

in Kinder-Spielwaren

ist eröffnet und lade zu gefälligem Besuche höflichst ein

**Robert Hahn,**

Mühlthorstraße 6.

Winnenden.

## Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Einem hochgeehrten Publikum von Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß ich mich hier im Hause des Herrn **Karl Krauß**, Güterbeförderer, Bahnhofstraße niedergelassen habe und empfehle hiemit folgende Artikel:

**Einen großen Posten karierte und gestreifte Hemden-Flanelle,**

la prima Qualität von 55—60 S per Meter,

**einen großen Posten Bettzeug,**

la prima Qualität 60 S per Meter,

**einen großen Posten dito,**

la prima Qualität 45 S per Meter,

einen großen Posten

**Satin Augusta,**

einfach und doppelbreit, zu sehr billigen Preisen,  
**Bettbarchent und Drill**

in nur guter Qualität billigst.

Ferner empfehle, auf welches ich besonders jedermann aufmerksam mache,

**einen grossen Posten Bettteppiche,**

geblumt u. gestreift, von M. 2.80 an per Stück,

einen großen Posten

**farbige Bett-Tücher**

von 80 S an per Stück.

**Eine Musterkarte**

in Tuch und Buxkins, englische und deutsche Fabrikate, sowie in Damenkleiderstoffen sehr schöner Auswahl empfehle jedermann höflichst zur gefl. Benützung.

Zu zahlreichem Besuche lade ergebenst ein

**C. Oppenländer.**

Winnenden.

## Sämtl. Backartikel

in nur frischer Ware empfiehlt bei billigsten Preisen

**Julius Volz, Conditor.**

Winnenden.  
Auf bevorstehende Weihnachten empfiehlt

### Springerlesmehl, prima Kunstmehl Nro. 0,

sowie alle anderen Sorten

**Kunstmehl, verschiedene Sorten Futtermehl, Weiskorn, Weiskornmehl, Tafelgries, Reis, Gerste, Goldhirsen, Haferflocken, Haferkriken, Patentgerste, Grünkern, Perlsgro, ung. Perlbohnen, Viktoria-Erbisen, Linsen in 3 Sorten, Zwetschgen, Birnschnitze, Nüsse, schöne Speisewiebel, gar. reines Schweineschmalz, Maggi zum Würzen der Suppen.**

Ferner empfehle

### sämtliche Backartikel.

L. Baumann, Mehlhandlung.

### Thomasphosphatmehl

bringt in empfehlende Erinnerung

der Obige.

Winnenden.

### Kaisermehl, Kunstmehl von Nro. 0 an, Futtermehl, prima Weiskornmehl, selbstgebrannten Kaffee

von Mark 1.— bis Mark 1.80,

**Linsen, Riesen-Victoria-Erbisen, Zwetschgen, Birnschnitze, Eier, sowie sämtliche Back-Artikel**

empfehle bestens

Mina Kuhnle Ww.

Ziehung am 12. Dez. 1899.

### Möckmühler Geldlotterie

zur Wiederherstellung der abgebrannten Stadtkirche.

Hauptgewinne 15000, 5000 Mark etc.

zusammen 1237 Geldgewinne mit 40000 Mt.

Loose à 1 M., 13 Loose für 12 M., Porto und Liste 25 S empfehlen die

Generalagentur **Eberhard Fezer** in Stuttgart,

sowie **E. Huss**, Buchdr. in Winnenden.

### Ratten

werden unfehlbar vertilgt durch Paul's Rattenwürste

„Glires“ D. R. M.

nant a. D. H., Charlottenhof schreibt uns unterm 18. 7. 1899: „Das Rattengift ist ganz vorzüglich, in der ersten Nacht 4, in der zweiten Nacht 3 Ratten auf der Strecke“. Man versuche die kleine Ausgabe bei dem enormen Schaden des Ungeziefers. Würste in Größe von 200, 100, 60 und 30 S in Winnenden bei Apoth. Dr. Nagler.



### Mäuse

S. 25233. Ohne Gefahr für Menschen und Vieh. Viele Anerkennungen. Herr Oberleutnant a. D. H., Charlottenhof schreibt uns unterm 18. 7. 1899: „Das Rattengift ist ganz vorzüglich, in der ersten Nacht 4, in der zweiten Nacht 3 Ratten auf der Strecke“. Man versuche die kleine Ausgabe bei dem enormen Schaden des Ungeziefers. Würste in Größe von 200, 100, 60 und 30 S in Winnenden bei Apoth. Dr. Nagler.

# Richard Schaarschmidt, Stuttgart,

14 Marktplatz 14 z. Schwanen.

## Große Auswahl in Aussteuerartikeln:

Fertige Wäsche,  
Betttücher in Wolle u. B'wolle,  
Leinen und Halbleinen,  
Baumwolltücher,  
Damaste,  
Bique und Satins,  
Satin Augusta,  
Flaumdrill,  
Matrassenstoffe,  
Bett- und Schurzzeugle,  
Baumwollflanelle,  
Belours zu Kleider und Blousen,  
Jaquard- und Steppdecken,

Taschentücher,  
Handtücher,  
Tischzeug und Servietten,  
Theegebede,  
Bettdecken, weiß und farbig,  
Läuferstoffe,  
Gardinen, weiß und farbig,  
Vorhanghalter,  
Decken, vorgezeichnet und gestickt,  
Stickereien, Spitzen,  
Bettfedern und Flaum,  
Bettstellen, eiserne, in jeder Größe,  
Bettvorlagen

empfehle zu den billigsten Cassapreisen.

28 goldene und silberne Me-  
dailen und Diplome.

## Schweizerische Spielwerke

anerkannt die vollkommensten  
der Welt.

## Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schweizer-  
häuser, Cigarrenständer, Albums,  
Schreibzeuge, Handschuhkasten, Brief-  
beschwerer, Cigarrenetuis, Arbeits-  
tischchen, Spazierstöcke, Flaschen,  
Biergläser, Desserteller, Stühle,  
u. s. w.

Alles mit Musik. Stets das  
Neueste und Vorzüglichste, be-  
sonders geeignet für Weihnachts-  
geschenke empfiehlt die Fabrik

**J. H. Heller in Bern**  
(Schweiz.)

Nur direkter Bezug garantiert  
für Richtigkeit; illustrierte Preislisten  
franko.  
Bedeutende Preisermäßigung.

## Christbaum-Confekt

delicat im Geschmack und reizende Neuheiten  
für den Weihnachtsbaum.

1 Kiste ca. 440 Stk. für 3 Mk. Nachnahme  
versendet **Confekt-Versand-Haus**  
Emil Wiese, Dresden 16, Holbeinstr. 1581.  
Wiederverkäufern sehr empfohlen.

## Ueberraschend

ist die wohlthätige u. verschönernde Wirk-  
ung auf die Haut beim täglichen Gebrauch von  
**Bergmann's Liliemilch-Seife.**  
Vorrätig à Stück 50 Pfennig bei  
**August Brandner.**

Winnenden.

Eine bereits noch neu?

## Schuhmacher- Nähmaschine

hat wegen Geschäftsaufgabe billig zu  
verkaufen **Wilh. Bauer**  
bei der Schwane.

Winnenden.

Patent-Stempel-  
Farbkissen

und  
ölfreie Brillant-Stempel-  
Farbe

empfehlen  
**E. Huss, Buchdr.**

## Frachtbriefe und Gilfrachtbriefe

zu haben bei **G. Fuß, Buchdr.**

## Winnenden. Pforch-Verkauf.

Heute  
Donnerstag  
vormittags  
10 1/2 Uhr  
wird im Rathause der Pforch im  
Aufftreich verkauft.

Stadtpflege.

## Winnenden. Prima Schleuderhonig

empfehlen  
**Aug. Gert,**  
Marktstr. 17.

## Winnenden. Feinsten Schleuderhonig

empfehlen  
**Karl Sommer,**  
Restaurant.

## Für Konfirmanden! Schwarzen Anzug

Einem noch ganz neuen  
hat Umstände halber billig ab-  
zugeben.

Wer? sagt die Redaktion.  
**Schuld- und Bürgscheine**  
zu haben bei **G. Fuß, Buchdr.**

## Döfen. Fahrnis-Auktion.

Unterzeichnete bringt wegen Bezugs am  
**Freitag den 8. Dezember 1899,**  
von morgens 8 Uhr an

folgende Fahrnis gegen bare Bezahlung zum Verkauf:

Eine 15 Wochen trachtige Kuh,  
sowie ein 6 Monate altes Kinde,  
einen größeren Kuhwagen samt  
Leitern, einen Einspannerwagen,  
Pflug und Egge, einen Schubkarren, eine Futter-  
schneidmaschine, eine Rübenmühle, zwei Säulenfässer, ein 300 Liter  
haltendes Mostfaß, einen Weinbütten, eine Weinbütte samt Tretzuber,  
zwei Viehgeschirre, Feld- u. Handgeschirr, sowie allgemeinen Hausrat,  
wogu Kaufsliebhaber eingeladen sind.

**Friedrich Wurst.**

Ein Auswahlpacket von



ist von grösstem Interesse und  
**eine wahre Freude**  
für jeden Theefreund. Ueberraschende Auswahl  
M. 2.20, 2.80, 3.40, 4.— und 5.— pr. Pfund.  
Jede Preislage in 3 verschiedenen Geschmacksrichtungen.  
Zu haben in **Winnenden** bei **Carl Seiz, Conditior.**

## Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 2. Dez. (90. Sitzung der Kammer der  
Abg.) Tagesordnung: Entwurf betr. Zwangsverziehung  
Minderjähriger. — Am Regierungstisch: Minister v.  
Bischof mit Ministerialrat Scharpf, Minister Dr. v.  
Breitling mit Ministerialrat Cronmüller. — Präsident  
Bayer eröffnet die Sitzung um 9 1/4 Uhr. Die Beratung  
geht weiter bei Art. 3. Art. 3—8 behandelt das Ver-  
fahren vor dem Vormundschaftsgericht. — v. Seckendorff  
erstattet Bericht. Zu Art. 3 beantragt die Kommission  
eine redaktionelle Aenderung. — Der Mitberichterstatter  
stellt fest, daß durch Annahme des Antrags Gröber in  
den Bestimmungen des Art. 3 nichts geändert wird,  
ebenso Minister Dr. v. Breitling. Der Art. wird ange-  
nommen. Art. 4 bestimmt, daß das Vormundschaftsge-  
richt von Amtswegen oder auf Antrag beschließt. Die  
Kommission hat durch Einschaltung eines Abs. 2 den  
Kreis der Antragsberechtigten fest umgrenzt. — Minister  
v. Bischof: Er gehe davon aus, daß daneben jedem  
Interessenten das Recht zur Anzeige bleibt und daß  
dann von Amtswegen eingeschritten werden kann. —  
Der selben Ansicht ist Mitberichterstatter Dr. Kiene; aber  
ein unbeschränktes Antragsrecht wollte die Kommission  
nicht zulassen. Art. 4 wird in Fassung der Kommission  
angenommen, desgleichen debattelos Art. 5. Art. 6  
bestimmt die Personen, die das Vormundschaftsgericht  
vor der Beschlußfassung zu hören hat. Die Kommission

hat den Kreis dieser Personen erweitert. Von seinem  
Beschluß hat das Vormundschaftsgericht diesen Personen  
eine schriftliche Ausfertigung zuzustellen. Hierzu liegt  
ein Zentrumsantrag vor, wonach eine solche Ausfertigung  
auf dem Pfarramt der Konfession des Minderjährigen  
und der zuständigen Schulbehörde zugestellt werden. —  
Mitberichterstatter Dr. Kiene begründet diesen Antrag.  
— Nachdem noch Domkapitular Stiegele, Minister v.  
Bischof, v. Seckendorff und Gröber gesprochen wird der  
Art. in der Fassung der Kommission angenommen unter  
Ablehnung des Antrags Kiene (33 gegen 33, Stichent-  
scheid des Präsidenten.) Art. 7 regelt das Beschwerde-  
recht. — Dr. Kiene stellt einen Aenderungsantrag, der  
neben der sofortigen Beschwerde auch die allgemeine zu-  
lassen will, den Minister Dr. v. Breitling bekämpft. —  
Berichterstatter v. Seckendorff beantragt eine ganz neue  
Fassung des Artikels. Nach längerer Debatte wird der  
Artikel in der Fassung des Berichterstatters angenommen  
und unter Ablehnung des Antrags Kiene. — Art. 9:  
„Zur Entscheidung darüber, ob der Minderjährige, dessen  
Zwangsverziehung angeordnet worden ist, in einer Familie  
oder in einer Erziehungsanstalt oder Besserungsanstalt  
unterzubringen sei, ist der Ausschuss der Landarmenbe-  
hörde desjenigen Kreises zuständig, innerhalb dessen das  
beschließende Vormundschaftsgericht seinen Sitz hat.“  
Hierzu hat die Kommission einen Absatz 2 des Inhalts  
eingefügt: „Von der Beschlußfassung sind die Eltern  
oder der Vormund, sowie Gemeindevorstand, Pfarramt

und Schulbehörde zu hören, sofern sie sich über diese  
Frage nicht schon vorher geäußert haben.“ — Mitbericht-  
erstatter Dr. Kiene hat dazu folgende Anträge gestellt.  
Abs. 2 folgende neue Bestimmungen aufzunehmen.  
1. Hauptantrag: „Der Ausschuss der Landarmenbehörde  
wird in diesem Fall um 4 außerordentliche Mitglieder  
verstärkt. Dieselben bestehen aus einem Geistlichen der  
evang. und der kathol. Kirche, sowie aus je einem, dem  
geistlichen Stand nicht angehörenden Lehrer der evang.  
und der kathol. Schule, von welchen die ersteren auf  
Vorschlag der Oberkirchenbehörde, die letzteren auf Vor-  
schlag der Oberschulbehörde vom Ministerium des Innern  
auf die Dauer von 6 Jahren ernannt werden.“ 2. Even-  
tualantrag (für den Fall der Ablehnung des obigen  
Hauptantrags): „Der Ausschuss der Landarmenbehörde  
wird in diesem Fall durch Zugiehung eines Vertreters  
der evang. und der kathol. Schule verstärkt, welche auf  
Vorschlag der Oberschulbehörde vom Ministerium des  
Innern auf die Dauer von 6 Jahren ernannt werden.“  
— Min. v. Bischof erinnert daran, daß ja vor der  
Entscheidung Pfarr- und Schulamt gehört werden müssen.  
Bei der Abstimmung wird der Hauptantrag Kiene ab-  
gelehnt, der Eventualantrag angenommen. Zu Art. 10  
wird bestimmt, daß sowohl bei der Unterbringung in  
einer Familie als bei der in einer Anstalt in der Regel  
auf die Konfession des Minderjährigen Rücksicht ge-  
nommen werden soll. — Mitberichterstatter Dr. Kiene  
stellt den Antrag dafür zu setzen: „Die Unterbringung

darf nur in einer Familie oder Anstalt der Konfession des Minderjährigen erfolgen. Eine Ausnahme hierin ist zulässig, wenn eine solche Unterbringung nicht erwirkt werden kann. — Prälat v. Sandberger hat den Antrag gestellt, den Entwurf wieder herzustellen, wonach auf die Konfession Rücksicht genommen werden muß. — Prälat v. Weitzbrecht: Die bestimmteste Fassung sei die beste; sie schließe mehr den konfessionellen Hintergrund. Da gegenwärtig die konfessionellen Gegensätze scharf seien, sei er auch für reinliche Scheidung. Er werde in 1. Linie für den Antrag Rieme stimmen. — Abg. v. Geß: Die Form des Antrags Rieme sei etwas schroff; man solle ihn ablehnen. Der Komm.-Antrag sei nicht unannehmbar, bedeute aber bloß eine reglementäre Regelung der Sache; er entscheide sich für den Antrag Sandberger. Hier wird abgebrochen. Schluß 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Nächste Sitzung Montag 4 Uhr. L. D.: Fortsetzung.

4. Dezember. (91. Sitzung der Kammer der Abgg.) L. D.: Gesetzentwurf betr. Zwangserziehung Minderjähriger. — Am Regierungstisch: Minister v. Bismarck mit Min. Rat Schrapff, Min. Dr. v. Dreiling mit Min. Rat Cronmüller. — Prälat Peyer eröffnet die Sitzung um 4<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr. Die Beratung geht weiter bei Art. 10, der von der konfessionellen Erziehung handelt. — Der Berichterstatter Hr. v. Seidenroff begreift es, daß im Entwurf schon eine Bestimmung über die religiöse Erziehung enthalten ist und daß aus diesem Hause kein Antrag auf Streichung erfolgt ist. — Prälat v. Sandberger begründet seinen Antrag. Gegen den Grundsatz, daß die Erziehung auf religiöser Grundlage zu erfolgen habe, sei keinerlei Einwendung erhoben; der Entwurf trage diesem Grundsatz Rechnung. Die Befürchtung, der Entwurf biete nicht die nötigen Garantien, sei unbegründet. Ferner weist auf den Fall hin, daß ein Minderjähriger in der Familie Angehöriger anderer Konfession hat, die in jeder Beziehung außerordentlich zur Erziehung geeignet wären; es wäre es unecht, die Uebernahme der Erziehung durch diese gesetzlich zu verbieten; der Antrag Rieme läme aber einem Verbot gleich. Mit dem Antrag der Kommission sei er auch nicht einverstanden. Sein Antrag könne auch der Kommission genügen. — Nachdem noch weiter Abg. Schrempf, Domkapitular Stiegels, Mitterbacher Dr. Rieme, Minister v. Bismarck, Abg. Schmidt-Maulbronn, Abg. Gröber, Prälat v. Wittich und Minister v. Dreiling in die Debatte eingegriffen hatten, wird bei der Abstimmung der Antrag Rieme mit 43 gegen 26 Stimmen abgelehnt, der Kommissionsantrag wird abgelehnt und der Antrag v. Sandberger angenommen. Art. 10 a ist von der Kommission eingeschaltet worden und bestimmt, daß für jeden Zwangsjugling, der in einer Familie untergebracht ist, von dem Gemeindevorstand ein Fürsorger zu bestellen ist. — Mitterbacher Dr. Rieme beantragt, daß der Fürsorger aus der Konfession des Jünglings zu nehmen ist. — Berichterstatter v. Sandberger beantragt, daß der Ausschuss der Landarmenbehörde nach Anhörung des Gemeindevorstands den Fürsorger zu bestellen hat. — Abg. Gröber bekämpft diesen Antrag und unterstützt den Antrag Rieme. — Min. v. Bismarck spricht für den Antrag des Berichterstatters. Bei der Abstimmung wird der Antrag des Berichterstatters abgelehnt, desgl. der Antrag Rieme und der Art. 10 in der Fassung der Kommission angenommen. Schluß 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr. Nächste Sitzung: Dienstag 9 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 4. Dez. Erste Lesung der Vorlage betr. Aenderung des Münzwesens. — Schatzsekretär Thielmann begründet die Vorlage. Die Fünfmartstücke in Gold, sowie die Zwanzigpfennigstücke aus Silber und Nickel hätten sich nicht bewährt. Was die Erhöhung des Gesamtbetrages der Reichs-Silbermünzen auf 14 Mark pro Kopf der Bevölkerung (statt bisher 10 Mark) anlange, so wolle er bemerken, daß die gesetzliche Grenze von 14 Mark selbstverständlich nie erreicht werden könne, schon weil die Bevölkerung stetig steige. Wenn man sage, die Novelle bezwecke die Beseitigung des Thalerbestandes, so sei man sehr irrig. Thaler aber sei, daß die Thaler nicht so beliebt seien, wie die Reichs-Silbermünzen. (Aufe ruf: Doh!) — Abg. v. Frege (kons.) beantragt Verweisung an eine Kommission. — Reichsbankpräsident Dr. Koch spricht ebenfalls für die Vorlage. — Abg. Hilgenstadt (natl.) plädiert für ein unbedingtes Festhalten an der Goldwährung. — Schatzsekretär Thielmann beruhigt den Abg. v. Frege darüber, daß aus den Thalern hauptsächlich etwa Fünfmartstücke gemacht werden sollten. Er sei persönlich ein großer Freund der Zweimartstücke, die übrigens neuerdings sehr stark von Süddeutschland verlangt werden. — Abg. Spieß (Ztr.) erklärt, seine Freunde wollen Kommissionsberatung. Erstent sei er von einer Aenderung des Schatzsekretärs, daß die Fünfmartstücke umgeprägt werden sollten.

— Abg. Arendt (Reichsp.): Die Vorlage bringe nicht einen Abschluß der Währungsfrage, sondern nur eine Versumpfung. Einer künftigen bimetallicischen Gesetzgebung werde man damit doch nicht vorbeugen. (Die Leute sind unheilbar!) — Abg. Siemens (Reichsp.) führt aus, die Vorlage wolle weiter nichts, als einen bestehenden Zustand legalisieren. Ueber so etwas entscheide in England einfach das Ministerium, ohne daß eine Hahn darnach trägt. (Große Heiterkeit, da sich der Abg. Hahn ebenfalls zum Wort gemeldet hat.) Von der gesetzlichen Vollmacht, die Thaler als Gold zu behandeln, sei nie Gebrauch gemacht worden. — Abg. Hahn (Vo. d. Bd.) erklärt sich gegen die Vorlage. Zweifelsfrei sei, ob das Zentrum bei seinen katholischen Wählern überall Beifall finden werde. (Warten im Zentrum.) — Abg. Kardorff (Reichsp.): Die Goldwährung sei der schlimmste Truß, der je auf der Menschheit losgelassen wurde. (!) Die Vorlage geht an eine Kommission von 14 Mitgliedern.

### Landesnachrichten.

\* W i n n e n d e n, 5. Dezbr. Berg. Nacht etwa um 3 Uhr zog von Südwest nach Nordost ein Gewitter über unsere Stadt, wie es um diese Jahreszeit wohl nur selten der Fall sein wird. Bei einem rasenden Sturme rollte der Donner und zuckten die Blitze unaufhörlich. Heute Morgen lag der erste Schnee in diesem Winter. Damit ist nun doch ein Anfang zur Erhaltung der nötigen Winterseuche gemacht.

W a i b l i n g e n, 4. Dez. Aus Anlaß der heute hier abgehaltenen Schulkonferenz fand in der großen Kirche eine musikalische Aufführung zu Gunsten des Schullehrerunterstützungsvereins statt. Von mächtiger Wirkung war der aus 3 Teilen bestehende 98. Psalm „Singet dem Herrn ein neues Lied“ für Männerchor mit eingesprochenen Sologefängen von Bruno Stein, sowie der gewaltig ausklingende Dankchor aus den „Altniederländischen Volksliedern“ von Kremser unter der tüchtigen Leitung des Dirigenten Fischer. Schull. Schäffer in Waiblingen zeigte in mehreren Violinsolli seine große Gewandtheit im Violinspiel. Die beiden Orgelkompositionen wurden von den Herren Saur und Brodt in Waiblingen und das Bassolo von Schull. Merkle in Hochdorf sehr gehaltvoll vorgetragen. Die Konferenz selber wurde durch eine Lehrprobe über den Rechenunterricht mit mehrfach benannten Zahlen von Schull. Mayer in Necklinsberg, und ein Referat über den naturkundlichen Unterricht in der Volksschule nach neueren Grundsätzen von Schull. Holzwart in Hanweiler und den Bericht des Vorsitzenden über den Konferenzausfall ausgefüllt.

N e u s t a d t, 4. Dezbr. In vergangener Nacht wurden an der Remsthalstraße vom Bahnhofs-Waiblingen viele junge Obstbäume schwer beschädigt durch Abknicken und Abbrechen der Krone und Zweige. Möchte es bald gelingen, die frechen Baumverderber zu entdecken und der Strafe zu überliefern!

### Tagesberichte.

Berlin, 4. Dezbr. Die „Nordb. Allgem. Ztg.“ ist ermächtigt, zu erklären, daß die Pressnachricht, dem Reichstage solle in der jetzigen Session nicht das Flottengesetz, sondern nur eine Denkschrift vorgelegt werden, unzutreffend ist. Der Reichstag wird bestimmt noch in dieser Saison Gelegenheit haben, die Novelle zum Flottengesetz zu beraten. Der genaue Zeitpunkt, an dem die in Arbeit befindliche Vorlage dem Reichstage zugeht, steht indessen noch nicht fest.

P a r i s, 3. Dez. Der Temps veröffentlicht eine Berliner Depesche des Londoner Observer, die bestätigt, daß General Lord Methuen am Modderriper ein geschloffen ist. Die Buren ziehen ihre Streitkräfte zwischen dem Modderriper und dem Dranjriver zusammen, um ihn von seiner Operationsbasis abzuschneiden.

P a r i s, 2. Dezbr. Dem Temps wird aus London telegraphiert, es gelte als gewiß, daß die Verbindungen mit den an der Südgrenze des Dranjstaates stehenden engl. Truppen unterbrochen seien, wodurch das Gerücht an Wahrscheinlichkeit gewinne, daß die Buren bei ihrer Rückzugsbewegung nach dem Dranjfluß der Kolonne des Generals Methuen den Rückzug abgeschnitten haben. Mehrere holländ. Pächter wurden verhaftet, weil sie mehrere für Methuen bestimmte Eisenbahnzüge zum Entgleisen zu bringen versuchten.

B r ü s s e l, 4. Dez. In der Transvaalgerandtschaft wurde die Nachricht von großen Grausamkeiten der Engländer verbreitet. Dr. Beyds wird dies den Großmächten mitteilen.

B r ü s s e l, 5. Dez. Die Zahl der Kapstabelleländer, welche in den Reihen der Buren kämpfen, soll 5000 Mann betragen.

L o n d o n, 4. Dez. Der Times wird aus Newyork telegraphiert: Selten hat eine Rede eines Amerika freundlichen englischen Ministers eine solche Meinungsverschiedenheit hervorgerufen wie die Rede Chamberlains. Die Kritik wendet sich zum Teil gegen Chamberlain persönlich, zum Teil aber gegen den Vorschlag einer Allianz. Er habe den Feinden seines Landes namentlich den Holländern die lang ersehnte Gelegenheit gegeben, die Angriffe gegen England zu erneuern, die so lange durch die Kraft des amerikanischen Wohlwollens niedergeschlagen waren. Niemand nehme ein Bündnis an, niemand verteidige Chamberlains Unbesonnenheit, niemand glaube an ein Bündnis innerhalb der Möglichkeit der amerikanischen Politik.

L o n d o n, 3. Dezbr. Die vollständige Liste der englischen Verluste in der Schlacht am Modderriper enthält 77 Tote, darunter 4 Offiziere, 387 Verwundete, darunter 19 Offiziere, 7 Vermisste, zusammen also 471 Mann.

L o n d o n, 4. Dez. Morning Post veröffentlicht eine Depesche aus Ladysmith vom 25. Nov., wonach das Feuer der Buren in der letzten Zeit viel mehr Schaden angerichtet hat als bisher. Das Liverpooler regiment und der noch vorhandene Rest des Gloucesters regiments hatten 11 Tote und Verwundete. Auch mehrere Zivilisten und einige Mann der Natalpolizei wurden getötet oder verwundet. Die Stärke der Buren wird auf 10 000 geschätzt. — Aus Esccourt meldet dasselbe Blatt vom 30. Nov.: Ein von den Buren freigelassener Engländer schätzt die Zahl der bei Colenso stehenden Buren auf 15 000, auch hätten sie 15 Geschütze in starken Stellungen. Das Kommando führte General Joubert selbst.

C a r a c a s, 4. Dez. Maracalbo ist in die Hände der Aufständischen gefallen, die von General Guevara geführt werden.

### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 4. Dez. (Landesproduktionsbörse.) Im Getreidegeschäft war die Stimmung in der abgelaufenen Woche fortgesetzt äußerst ruhig. Die ameril. Märkte verzeichnen für Weizen zwar keinen weiteren Rückgang, doch fehlt es an Käufern und Unternehmungskraft. Der Wassermangel wird nachgerade so groß, daß die Mühlen in Württemberg schon Mangel an Mehl haben und auch aus diesen Gründen keine Ware ausnehmen können. Der Verkehr an heutiger Börse war äußerst beschränkt.

Es notieren per 100 Kilogramm, frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen, württ. 16,50 Mk, fränk. 17 Mk, niederbayr. 18 Mk, Alta 17,50—18 Mk, Walla-Walla 17,75 Mk, Laplata 17—17,50 Mk, Rernen, Oberländer 17—17,40 Mk, Dinkel neu 11—11,50 Mk, Roggen, württ. 16 Mk, russ. 16—16,50 Mk, Gerste, württ. 16,50—17 Mk, Pfälzer 18,25—18,75 Mk, Tauber 17,25—17,50 Mk, ungar. 17—19 Mk, Hafer, Oberländer 14—14,25 Mk, Unterländer 13,25—13,75 Mk, Mais, Mixed 11,25 Mark, Laplata 11—11,25 Mk

Mehlpreise pro 100 Kilogramm inkl. Sad: Mehl Nr. 0: 28—28,50 Mk, Nr. 1: 26—26,50 Mk, Nr. 2: 24,50—25 Mk, Nr. 3: 23—23,50 Mk, Nr. 4: 21—21,50 Mk, Suppengries 28—28,50 Mark, Kleie 9,80 Mk

Stuttgart, 5. Dez. (Schlachtviehmarkt.) Preise für 1/2 kg Schlachtgewicht: Ochsen 65—70 Mk, Farren 55—57, 52—53 und 48—50 Mk, Kalbweil (Färten), Kühe 60—62, 54—58, 50—52 und 45 bis 48 Mk, Käber 70—76, 66—69 und 60—62 Mk, Schweine 54—57, 52—54 und 46—48 Mk. — Verkauf des Marktes: Handel in Großhbf. flu.

### Hopfenpreiszettel.

Stuttgart, 4. Dez. (Hopfenmarkt im Stadt-Lagerhaus.) Der Markt verharret in seiner ruhigen Stimmung und der Verkehr beschränkt sich auf wenige Käufe. Die Preise haben keine Aenderung erfahren.

### Für's Herz.

Noch giebt's ein Paradies auf Erden,  
Das ist das Paradies der Schrift:  
Such' nur recht heimlich drin zu werden  
Bei jedem Schicksal, das dich trifft!